TECHNISCHE UNIVERSITÄT
IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS
CHEMNITZ

TUCdialog

Informationsbrief der TU Chemnitz
10. Jahrgang | Nr. 34 | März 2025

Die Technische Universität Chemnitz ist die beliebteste Universität Deutschlands und wurde mit dem goldenen „StudyCheck Award 2025“ des unabhängigen Bewertungsportals „StudyCheck.de“ gekürt. (Seite 2)

THEMEN

Die TU Chemnitz ist die beliebteste Universität Deutschlands 2

Zielvereinbarung 2025-2028 zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und der TU Chemnitz abgeschlossen 3

Erfolgreicher Kick-Off der Hochschulallianz Across an der TU Chemnitz 4

Preisgekrönte Leseförderung: Projekt „LeOn“ der TU Chemnitz wurde mit dem Deutschen Lesepreis 2025 ausgezeichnet 5

Prof. Dr. Oliver G. Schmidt gehört erneut zu den meistzitierten Forscherinnen und Forschern der Welt 6

Prof. Dr. Birgit Glorius wurde zur Stellvertretenden Vorsitzenden des Sachverständigenrates für Integration und Migration gewählt 6

TU Chemnitz erreicht beim „Gründungsradar des Stifterverbandes 2025“ Platz 4 der mittelgroßen Universitäten 7

Die TU Chemnitz ist die beliebteste Universität Deutschlands

Die Studierenden der TU Chemnitz vergaben ihrer Universität im Ranking auf „Study.Check.de“ vier oder mehr Sterne in den Kategorien „Literaturzugang“, „Studieninhalte“, „Dozenten“, „Digitales Studieren“, „Ausstattung“ und „Lehrveranstaltungen“.

Die Technische Universität Chemnitz ist laut dem Ranking des Online-Bewertungsportals „StudyCheck.de“ die beliebteste Universität Deutschlands und erhielt für ihren ersten Platz den entsprechenden „StudyCheck Award 2025“. 96 Prozent würden ihre Alma Mater weiterempfehlen. Die diesjährigen „StudyCheck Awards“ wurden auf Basis von 83.708 Bewertungen von 578 Hochschulen in Deutschland vergeben.

Die TU Chemnitz wurde von den Nutzerinnen und Nutzern des Online-Bewertungsportals wie bereits in den vergangenen zwei Jahren unter die Top 3 der beliebtesten deutschen Universitäten gewählt. Die aktuellen positiven Ranking-Ergebnisse erreichte die TU Chemnitz auf Basis von 282 Erfahrungsberichten, die ihre Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen im Jahr 2024 auf StudyCheck.de veröffentlicht haben. Derzeit erreicht die TU Chemnitz auf dem Online-Portal eine Weiterempfehlungsrate von 96 Prozent sowie eine Bewertung von 4,2 von 5 Sternen.

» Ich bin absolut begeistert, dass wir die hervorragenden Ergebnisse aus den Vorjahren nochmals steigern konnten und mittlerweile bundesweit auf Platz 1 stehen. Ich danke allen, die zu diesem herausragenden Abschneiden beigetragen haben, sehr herzlich für ihr großartiges Engagement.
Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Mit Blick auf die letzten drei Jahre bewerteten insgesamt 839 Chemnitzer Studierende und Alumni ihr Studium sehr positiv – insbesondere in den Kategorien „Literaturzugang“ (4,6 von 5 Sternen), „Studieninhalte“ (4,2 von 5 Sternen) und „Dozenten“ (4,2 von 5 Sternen). Auch in den Kategorien „Digitales Studieren“, „Ausstattung“ und „Lehrveranstaltungen“ erreichte die TU Chemnitz vier oder mehr Sterne. Die Top 5 der am meisten bewerteten Chemnitzer Studiengänge sind derzeit das Lehramt an Grundschulen sowie die Bachelorstudiengänge Psychologie, Medienkommunikation, Wirtschaftswissenschaften und Pädagogik.

StudyCheck.de veröffentlicht außerdem fortlaufend ein Ranking zum Stand der Digitalisierung an Hochschulen. Die TU Chemnitz belegt mit einer Bewertung von 4,18 Sternen bundesweit im Gesamtranking aller Hochschulen Platz 4, unter den staatlichen Universitäten Platz 1 (Stand: 23.01.2025) und trägt das Siegel „Digital Readiness“ innerhalb des Portals StudyCheck.de.

Zielvereinbarung 2025-2028 zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und der TU Chemnitz abgeschlossen

Sachsens Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow (r.) und der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, bei der Unterzeichnung der Zielvereinbarung.

Der Sächsische Wissenschaftsminister, Sebastian Gemkow, und der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, haben am 11. Dezember 2024 die Zielvereinbarung für die Jahre 2025 bis 2028 unterzeichnet. Die Unterzeichnung erfolgte im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Sächsischen Landtag, bei der alle Zielvereinbarungen zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) und den sächsischen Hochschulen sowie den Medizinischen Fakultäten Dresden und Leipzig unterzeichnet wurden.

» Mit diesen Vereinbarungen schaffen wir die Grundlage für eine planbare und verlässliche Entwicklung unserer Hochschulen. Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen ist es uns gelungen, innovative Schwerpunkte zu setzen und die Qualität in Lehre und Forschung nachhaltig zu sichern.
Sebastian Gemkow, Wissenschaftsminister des Freistaates Sachsen

Die Zielvereinbarung mit der TU Chemnitz wurde auf Grundlage der Sächsischen Hochschulentwicklungsplanung 2025plus in zwei zum Teil sehr intensiven Verhandlungsrunden zwischen SMWK und Universitätsleitung ausgehandelt. Sie enthält in den Bereichen „Übergreifende Ziele“, Lehre und Studium, Forschung sowie Dritte Mission konkrete Zielstellungen für den Betrachtungszeitraum 2025-2028 und umfasst insgesamt ein Zielvereinbarungsbudget von rund 25 Millionen Euro für vier Jahre.

» Wir haben in guten, konstruktiven und erfolgreichen Gesprächen für die TU Chemnitz absolut akzeptable Zielwerte verhandeln können. Selbstverständlich hat das mit den Zielen der Punktwertrechnung verbundene ‚Messen, Zählen und Wiegen‘ nur eine eingeschränkte Aussagekraft und sind die Zielstellungen der TU Chemnitz insgesamt breiter bzw. weitreichender. Entscheidend ist mit Blick auf die Zielvereinbarung aber, dass die Zielwerte der Punktwertrechnung für die TU Chemnitz grundsätzlich sehr gut erreichbar sind.
Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Die Zielvereinbarungen bilden den spezifischen Rahmen für jede einzelne staatliche Hochschule zur Schwerpunktsetzung in den verschiedenen hochschulpolitischen Säulen. Die bilateralen Zielvereinbarungen wurden vor dem Hintergrund der bereits im Frühjahr 2024 getroffenen Zuschussvereinbarung zwischen Freistaat und Hochschulen geschlossen, in der eine langfristige planerische und finanzielle Absicherung der Grundfinanzierung der Hochschulen bis zum Jahr 2032 vertraglich vereinbart worden ist.

Erfolgreicher Kick-Off der Hochschulallianz Across an der TU Chemnitz

An der Kick-Off-Veranstaltung nahmen mehr als 230 Mitglieder und Partner von Across teil.

Nach der erfolgreichen Bewerbung der Hochschulallianz „Across – The European University for Cross-Border Knowledge Sharing“, die unter Federführung der TU Chemnitz im Rahmen der European Universities Initiative der Europäischen Kommission erfolgte, fand Anfang März 2025 in Chemnitz das Kick-Off-Meeting der Hochschulallianz statt. Mit zehn beteiligten Universitäten aus verschiedenen europäischen Ländern wird ein gemeinsames Ziel verfolgt: Die Schaffung eines einzigartigen Hochschulraums in Grenzregionen, der die Herausforderungen und Chancen des Lebens, Lernens und Arbeitens in diesen Regionen gezielt adressiert. Dieses Treffen markiert den Beginn einer neuen Ära für die TU Chemnitz und ihre Partneruniversitäten, die sich der Förderung von Zusammenarbeit, Innovation und interkulturellem Austausch verschrieben haben. An der Veranstaltung nahmen mehr als 230 Mitglieder sowie Partnerinnen und Partner von Across teil.

» Die Across-Allianz verkörpert den Geist der europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich. Indem wir Institutionen, Studierende und Forschende über Grenzen hinweg zusammenbringen, bauen wir ein zukunftsweisendes Netzwerk auf, das Innovation, kulturellen Austausch und akademische Exzellenz fördert.

Prof. Dr. Maximilian Eibl, Prorektor für Lehre und Internationales der TU Chemnitz

Zwei Tage intensiver Workshop-Formate aller 16 Task-Teams aus zehn Universitäten führten zu strategischen Diskussionen und gemeinsamer Planung ihrer Aufgaben. Das Ergebnis war eine Konkretisierung der Arbeitspläne für die kommenden Jahre. In monatlichen Meetings der einzelnen Task-Teams und durch digitale Zusammenarbeit über den Across eCampus werden Maßnahmen wie die Entwicklung gemeinsamer Lernangebote, die Across Graduate School sowie die Transformation bestehender Lernangebote nach den Across-Kriterien – etwa studierendenzentrierte und flexible Kurse – gemeinsam gestaltet. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass Innovation, Internationalisierung und Digitalisierung der Lernangebote an den Across-Partneruniversitäten Wirklichkeit werden.

» Das Across-Projekt schafft einzigartige Möglichkeiten für eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen europäischen grenzüberschreitenden Regionen. Es gleicht die Bildungsqualität unter den Partnern an, unterstützt gemeinsame Programme und stärkt die globale Anerkennung und den Transfer von Forschungsergebnissen. Damit wird die Basis für zukünftige wissenschaftliche und Bildungsprojekte gelegt.

Assoc. Prof. Dr. Desislava Atanasova, Rektorin der Universität Ruse

Across umfasst einen akademischen Raum mit mehr als 100.000 Studierenden und wird seit Anfang des Jahres durch die Europäische Union im Rahmen der „European Universities Initiative“ mit 14,4 Millionen Euro gefördert, davon verbleiben rund 3,1 Millionen Euro an der TU Chemnitz. Weitere Informationen: www.across-alliance.eu

Preisgekrönte Leseförderung: Projekt „LeOn“ der TU Chemnitz wurde mit dem Deutschen Lesepreis 2025 ausgezeichnet

Das „LeOn“-Team freut sich über den Deutschen Lesepreis (v. l. n. r.): Tobias Miller (Outermedia GmbH), Franziska Wietstock (TUC), Edita Rehberg (TUC), Prof. Dr. Michael Krelle (TUC), Laura Schlicht (TUC), Eva Duwenkamp (Outermedia GmbH), Simon Oldeboershuis (Outermedia GmbH), Elisabeth Kunze (TUC).

Am 18. Februar 2025 wurde in Berlin zum zwölften Mal der Deutsche Lesepreis an Personen und Einrichtungen verliehen, die sich mit großem Engagement für die Leseförderung einsetzen. Unter den 16 Auszeichnungen befindet sich auch eine nun preisgekrönte Entwicklung der TU Chemnitz: Die digitale Leseplattform „LeOn“ (Leseraum Online), die die Jury überzeugte und sich unter rund 400 Bewerbungen durchsetzen konnte.

Hinter „LeOn“ verbirgt sich eine Art „digitaler Leseturbo“, der die bewährten Verfahren der Leseförderung mit den Möglichkeiten digitaler Medien kombiniert und zugleich die digitale Transformation im Bildungswesen fördert. Die Professur Fachdidaktik Deutsch (Leitung: Prof. Dr. Michael Krelle) am Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung der TU Chemnitz entwickelte seit 2021 gemeinsam mit rund 900 Schülerinnen und Schüler und über 50 Lehrkräften aus Nordrhein-Westfalen sowie der Softwarefirma Outermedia eine webbasierte Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler der zweiten bis sechsten Klasse.

» Wir alle freuen uns riesig über die Auszeichnung des Projekts „LeOn“ mit dem Deutschen Lesepreis 2025 in der Kategorie ‚Herausragende Leseförderung mit digitalen Medien‘. Damit wird deutlich, dass die TU Chemnitz stark auf Digitalisierung setzt und diese u. a. im Bereich der Bildung effektiv und effizient zum Einsatz bringt. Ich gratuliere dem Team der Professur Fachdidaktik Deutsch um Prof. Dr. Michael Krelle sehr herzlich zu diesem herausragenden Erfolg.
Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz.

„LeOn“ bietet sowohl für unterschiedliche Lerntypen als auch für leistungsschwache und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gleichzeitig gute Trainingsmöglichkeiten, indem etwa Texte in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden in einer digitalen Bibliothek bereitgestellt werden. Dadurch gelingt eine individuelle, passgenaue Leseförderung. In den nächsten zwei Jahren werden in „LeOn“ einige funktionelle und inhaltliche Weiterentwicklungen, wie ein Wochenplan für Schülerinnen und Schüler oder das Einbinden weiterer Herkunftssprachen, umgesetzt. Insbesondere Startchancen-Schulen sollen zukünftig von „LeOn“ profitieren. Dafür stellt das Land Nordrhein-Westfalen der TU Chemnitz eine Förderung von einer Million Euro zur Verfügung.

Bereits seit Juni 2023 wird „LeOn“ allen Schulen in Nordrhein-Westfalen über die Bildungsmediathek NRW zur Verfügung gestellt, sodass bereits rund 150.000 Nutzerinnen und Nutzer auf der Plattform registriert sind. Ein Wunsch der Chemnitzer Preisträgerinnen und Preisträger ist es, „LeOn“ für die Schulen in allen deutschen Bundesländern zugänglich zu machen.

Prof. Dr. Oliver G. Schmidt gehört erneut zu den meistzitierten Forscherinnen und Forschern der Welt

Prof. Dr. Oliver G. Schmidt

Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Inhaber der Professur Materialsysteme der Nanoelektronik und Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN) der TU Chemnitz, gehört zu den meistzitierten Forscherinnen und Forschern der Welt. Das geht aus den Ergebnissen des vom Institute for Scientific Information analysierten „Highly Cited Researcher" Rankings des amerikanischen Unternehmens Clarivate Analytics hervor. Damit gehört Prof. Schmidt nach 2018, 2019 und 2022 erneut zu den Top-1-Prozent der meistzitierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weltweit und somit zu den einflussreichsten wissenschaftlichen Autorinnen und Autorinnen. Innerhalb dieses Rankings ist Prof. Schmidt in der Kategorie „Cross-Field" gelistet. Seiner Forschung wird hier über sein eigenes Fachgebiet hinaus eine besonders herausragende wissenschaftliche Bedeutung zugeschrieben. Die Zitierhäufigkeit, die im Rahmen des Rankings ausgezeichnet wurde, zeigt an, wie oft Forscherinnen und Forscher eine Publikation in ihren Forschungsarbeiten zitieren. Damit ist eine Aufnahme unter die „Highly Cited Researchers" ein entscheidender Indikator für den wissenschaftlichen Einfluss einer Veröffentlichung. Im Jahr 2024 sind insgesamt 6.636 Forscherinnen und Forscher aus 59 Ländern im Ranking vertreten.

Prof. Dr. Birgit Glorius wurde zur Stellvertretenden Vorsitzenden des Sachverständigenrates für Integration und Migration gewählt

Prof. Dr. Birgit Glorius

Prof. Dr. Birgit Glorius, Inhaberin der Professur Humangeographie mit dem Schwerpunkt Europäische Migrationsforschung der TU Chemnitz, ist neue Stellvertretende Vorsitzende des Sachverständigenrats für Integration und Migration (SVR). Dieser Sachverständigenrat ist ein unabhängiges und interdisziplinär besetztes Gremium der wissenschaftlichen Politikberatung. Mit seinen Gutachten soll das Gremium zur Urteilsbildung bei allen integrations- und migrationspolitisch verantwortlichen Instanzen sowie der Öffentlichkeit beitragen. Dem SVR gehören insgesamt neun Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und Forschungsrichtungen an. Die Berufung von Glorius in dieses Gremium erfolgte bereits 2023 durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat auf Grundlage des Votums einer unabhängigen Findungskommission.

TU Chemnitz erreicht beim „Gründungsradar des Stifterverbandes 2025“ Platz 4 der mittelgroßen Universitäten

Die TU Chemnitz ist im Bereich der Gründungsförderung laut „Gründungsradar des Stifterverbandes 2025“ die viertbeste mittelgroße Universität in Deutschland und bestätigt damit das herausragende Ergebnis des letzten Gründungsradars aus dem Jahr 2022. Zu diesem Ergebnis gelangt eine Untersuchung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, die in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) umgesetzt und durch das BMWK gefördert wurde. Betrachtet man alle 68 bewerteten mittelgroßen Hochschulen mit 5.000 bis 15.000 Studierenden, belegt die TU Chemnitz im aktuellen Gründungsradar den 21. Platz. Damit gehört sie zu den 29 besten Einrichtungen dieser Hochschulgrößenklasse, denen vorbildliche Leistungen attestiert werden.

Insgesamt wurden im Gründungsradar sieben „Bausteine“ für die Güte der Gründungsförderung betrachtet. In einem dieser Bausteine erreichte die TU Chemnitz unter allen mittelgroßen Universitäten in Deutschland das höchste Punkteergebnis – in der „Netzwerkarbeit in der Gründungsförderung“. In zwei Kategorien konnte die TU Chemnitz das zweithöchste Punkteergebnis erzielen – in der „Gründungsunterstützung“ und in der Kategorie „Evaluation und Monitoring“.

» Wir freuen uns über die zum Teil herausragenden Platzierungen in einzelnen Bausteinen. Gleichzeitig erkennen wir weiteres Potenzial, insbesondere in Bezug auf die Anzahl der curricularen Veranstaltungen und die Gestaltung unterschiedlicher Anreizstrukturen. Dieses Potenzial möchten wir gemeinsam mit den Fakultäten weiter ausschöpfen.
Prof. Dr. Uwe Götze, Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU Chemnitz

Am Erfolg der TU Chemnitz haben insbesondere das an der Universität zur Gründungsunterstützung eingerichtete Gründungsnetzwerk „SAXEED“ sowie das „TUClab“ mitgewirkt. Darüber hinaus können sich potenzielle Gründerinnen und Gründer beim Patentinformationszentrums zum Thema gewerbliche Schutzrechte beraten lassen. Zur Anbahnung von Forschungs-, Technologie- und Geschäftskooperationen sowie für Informationen rund um spezifische Themen mit europäischem Hintergrund ist das „Enterprise Europe Network“ ein wichtiger Ansprechpartner.

IMPRESSUM

Herausgeber
Rektor der TU Chemnitz,
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Redaktion
Pressestelle und Crossmedia-Redaktion
Mario Steinebach, Anne Eichhorn
Redaktionsschluss: 21. März 2025

Fotos/Grafik
Jacob Müller, StudyCheck.de, Ben Gierig, Internationale Universitätszentrum, Sascha Radke, Clarivate, Niklas Schindler/Stifterverband

Infobrief abbestellen
dialog@tu-chemnitz.de

Anschrift
Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: +49 371 531-10040 | E-Mail: rektor@tu-chemnitz.de